

ger gibt der Ortsleitung viele Anregungen für den auszuarbeitenden Plan.

Regelmäßig geführte Problemdiskussionen und Aussprachen über die Dokumente von Partei und Regierung gehören zum Arbeitsstil einer Ortsleitung. Eine große Rolle für das einheitliche Vorgehen der Genossen und der gesellschaftlichen Kräfte spielt die Erläuterung des langfristigen Planes der politisch-ideologischen Arbeit. Regelmäßig informiert die Ortsleitung die verantwortlichen Genossen in den Massenorganisationen, der Volksvertretung und des Rates der Stadt sowie der Nationalen Front über die Ziele. Das bildet die Gewähr für die zielgerichtete Massenarbeit und die Konzentration auf Schwerpunkte. Großen Wert legen die Genossen der Ortsleitung auf die Kontrolle der Beschlüsse.

Da jedes Ortsleitungsmitglied mit bestimmten gesellschaftlichen Organen oder Massenorganisationen eng zusammenarbeitet, ist es möglich, in bestimmten Abständen die Lage, zum Beispiel im Wettbewerb der Nationalen Front oder unter der Jugend, einzuschätzen. Das betreffende Ortsleitungsmitglied bereitet gemeinsam mit den Genossen, die in der Nationalen Front oder der FDJ wirken, einen Bericht vor. Die persönliche Verantwortung jedes Ortsleitungsmitgliedes für ein spezielles Problem und darüber hinaus für die gesamte Führungstätigkeit gehört zur Kollektivität der Ortsleitung. Das ist natürlich leichter gesagt als getan. Die Genossen arbeiten beruflich angespannt oder sind Rentner und üben ihre Funktion ehrenamtlich aus. Aber es ist der Ortsleitung gelungen, Klarheit darüber zu schaffen: Wenn jeder im Kollektiv konkrete Arbeit leistet, fällt sie allen leichter und jeder lernt hinzu. Außerdem gehört die gegenseitige Hilfe zum Prinzip des Zusammenwirkens.

Enger Kontakt und kameradschaftliche Zusammenarbeit bestimmen das Verhältnis der Ortsleitung zu den Vorständen der anderen Blockparteien. Oft erläutern der Parteisekretär oder der Bürgermeister als Leitungsmitglied den Vorsitzenden der befreundeten Parteien Dokumente und Materialien von Plenartagungen des ZK.

Bevölkerung exakt und ausreichend informieren

In Abständen von vier bis sechs Wochen kommt die Ortsleitung mit den Vorsitzenden der anderen Parteien zusammen und berät gemeinsam zum Beispiel über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes, die Arbeit der Nationalen Front und der Massenorganisationen oder die Arbeit mit der Jugend. Das enge Zusammenwirken mit den anderen Blockparteien und den Vorständen der Massenorganisationen hilft, die verschiedenen Schichten der Bevölkerung mit den Hauptfragen der Politik von Partei und Regierung vertraut zu machen. Auf Argumente und Fragen kann dadurch auch schneller geantwortet werden.

Die Genossen beachten in der politisch-ideologischen Arbeit stets, daß ein enges Wechselverhältnis zwischen der Entwicklung der Produktion, dem Bewußtsein der Werktätigen in den Betrieben und dem Leben in den Wohnbezirken besteht. Der Volkswirtschaftsplan der Stadt ist das Hauptinstrument für die politisch-ideologische und ökonomische Arbeit.

Die Genossen gehen davon aus, daß die Betriebe vom gesellschaftlichen Leben der Stadt nicht zu trennen sind. Seit einiger Zeit führt die Ortsleitung mit den Parteisekretären und den Leitern der Betriebe, mit dem Rat der Stadt sowie dem Stadtausschuß der Natio-

*

In Mühlberg werden alle Aufgaben gemeinsam gelöst. Unser Bild zeigt v. r. n. l.: Gen. Karl Schröter, Sekretär der Ortsleitung der SED; Gen. Werner Köhler, Vorsitzender der Kleingartensparte „Allen zur Freude“; Kollege Otto Peschneck, Fachberater; Gen. Heinz Böhmig, Verkehrssicherheitsaktiv.

Foto: Achim Ha sen köpf

